

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 83 (2008)
Heft: (4)

Vorwort: Editorial
Autor: Kürsener, Jürg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Das Schweizervolk hat mit der deutlichen Ablehnung der Initiative Weber vom 24. Februar 2008 einmal mehr bewiesen, dass es zu seiner Armee steht. Es hat die Stossrichtung der Initiative, die bei einer Annahme zur Schwächung des wichtigsten sicherheitspolitischen Instrumentes unseres Landes – der Armee – geführt hätte, klar durchschaut. Da haben auch die noch so vehementen Dementis der Initianten nichts genutzt, die schwammig und naiv, teils verlogen meinten, es würden in jedem Falle weiterhin Übungsflüge in der Schweiz möglich sein. Fragwürdig und eindeutig gegen die Armee gerichtet war insbesondere die massive Kritik an der angeblichen Luftverschmutzung durch die F/A-18, als ob die paar hundert Flüge pro Monat gegenüber den Tausenden von zivilen Überflügen über der Schweiz ins Gewicht fallen würden.

Es wäre allerdings trügerisch, sich jetzt zurücklehnen zu wollen. Die nächsten Vorstöße, unter dem Deckmantel des Umweltschutzes, anderer Interessen oder aber frontal gegen die Armee gerichtet, werden folgen. In Kürze werden wir dies am rauen Gegenwind gegen die Beschaffung der als Teilersatz für die veralteten F-5E Tiger gedachten neuen Kampfflugzeuge zu spüren bekommen. Es wird wichtig sein, dass das VBS rechtzeitig die potenziellen Gegner einbindet und die Öffentlichkeit sachlich, innovativ und nachvollziehbar informiert. Es muss verständlich und emotionslos kommuniziert werden, weshalb die Luftwaffe total rund 60 Maschinen braucht, wenn über längere Zeit unser Luftraum geschützt werden soll.

Diesbezüglich ist der Artikel von Jürg Studer von besonderer Aktualität. Er geht auf die laufenden Veränderungen im sicherheitspolitischen Umfeld ein und versucht, daraus die Anforderungen an eine zukünftige Luftwaffe abzuleiten. Die Fragen nach der zukünftigen Rolle der Luftstreitkräfte unter besonderer Berücksichtigung der Schweizer Luftwaffe sowie nach den erforderlichen Mitteln sind weiter Gegenstand seiner Ausführungen.

Die vorliegende MPR bietet vier weitere beachtenswerte Aufsätze:

Patrick Cronin, bis vor Kurzem beim renommierten International Institute for Strategic Studies (IISS) in London tätig, heute der Direktor des INSS an der National Defense University (NDU) in Washington, D.C., diskutiert in seinem lesenswerten Beitrag den zukünftigen Kurs der amerikanischen globalen Sicherheitspolitik.

Bernard Wicht hat bereits in seinem Beitrag in der Military Power Revue Nr. 1–2007 eine gründliche Analyse der neuen strategischen Herausforderungen der Gegenwart vorgeschlagen. Im vorliegenden zweiten Teil setzt er seine analytische Suche nach Ant-

worten, insbesondere unter dem Gesichtspunkt unkonventioneller Kriegsformen, fort.

Dieter Baumann untersucht in seinem Beitrag die Armeeaufträge aus militärethischer Sicht. Als Berufsoffizier und Theologe ist er dazu bestens prädestiniert. Im ersten Teil legt er dar, was unter militärethischer Sicht zu verstehen ist, im zweiten und dritten Teil werden daraus abgeleitete Armeeaufträge formuliert und einige Konsequenzen für Armeen und Soldaten gezogen.

Jean-Paul Theler zeichnet für den historischen Artikel in dieser Ausgabe verantwortlich. Er untersucht eine Operation der deutschen Wehrmacht, die häufig als eine der ersten Joint Operationen bezeichnet wird. Am Beispiel der deutschen Offensive von 1940 gegen Dänemark und Norwegen unter der Bezeichnung «Weserübung» erläutert er den allgemeinen Kontext und stellt den Operationsplan primär unter Verwendung moderner Begriffe dar.

Mit dieser ersten Ausgabe der Military Power Revue 2008 begrüssen wir herzlich den neuen Chef der Armee, Korpskommandant Roland Nef, der in seiner Funktion auch der offizielle Herausgeber unserer Zeitschrift ist. Er vertritt klar die Auffassung, dass auch die intellektuelle Auseinandersetzung mit Fragen der Sicherheit und der Armee zum Pflichtenheft einer Armee gehört. Die Military Power Revue ist nicht ein Sprachrohr des VBS, wie gelegentlich kolportiert wird. Es ist ein Forum, das allen Autoren mit substanziellem Beiträgen offensteht. Die vergangenen Artikel der MPR belegen, dass deren Verfasser mehrheitlich externe sind, auch solche aus dem Ausland. Die Mehrsprachigkeit der Revue soll zudem den Dialog über unsere Grenzen hinwegtragen und die Vielfalt bereichern. Wir sind stolz, dass diese Möglichkeit rege benutzt wird.

Wir wissen es, die Armee verändert sich. Wir möchten wissen, ob und wie weit dies Anpassungen und/oder Veränderungen in der Öffentlichkeitsarbeit erfordert. Entsprechend werden die an der MPR beteiligten Partner – der Bereich Verteidigung des VBS als Herausgeber, die Verantwortlichen der ASMZ (SOG) und des Schweizer Soldat (Verlagsgenossenschaft des Schweizer Soldat) – im Verlaufe des Jahres über die zukünftige Ausrichtung und Koordination der Berichterstattung in den führenden militärischen Medien sprechen. Falls erforderlich werden wir danach die erforderlichen Anpassungen spätestens auf Beginn 2009 vornehmen.

Nun wünsche ich Ihnen eine informative Lektüre mit der neuen Military Power Revue und hoffe, dass der eine oder andere Artikel Ihr Interesse findet.

Jürg Kürsener